

WIR

aktiv vor Ort

Informationen aus den Landesvereinigungen

Senioren
Union **CDU**



Inhalt

Nordrhein-Westfalen

- Heimat für neue Ideen – Garage 33 in Paderborn

2

Baden-Württemberg

- Ältere haben mehr Achtung verdient

4

Bremerhaven

- Der Einsamkeit entfliehen

5

Oldenburg

- Heidi Exner wieder als Landesvorsitzende gewählt

5

Niedersachsen

- Niedersachsen hat eine neue Geschäftsführung

6

- Gemeinsames Wirken von „jung & alt“ ist wichtig

2

Saarland

- Gebäude-Energie-Gesetz wird zur neuen sozialen Frage

4

Brandenburg

- Uckermarktag 2023

5

Rheinland-Pfalz

- Dr. Ludwig kritisiert Minister Lauterbach

5

Sachsen

- Dresden hat einen neuen Vorstand gewählt

6

Sachsen-Anhalt

- Zukunft braucht Erfahrung

6

9

Schleswig-Holstein

- Volles Haus beim Frühjahrsempfang mit Daniel Günther

7

10

- Mehlbeutelessen und Information in Dithmarschen

8

11

Mecklenburg-Vorpommern

- Helga Karp als Landesvorsitzende wiedergewählt

8

11

Thüringen

- Thüringer SU nach Landesdelegiertentag wieder voll aktiv

9

12



Heimat für neue Ideen – Garage 33 in Paderborn



Die Besuchergruppe der Senioren-Union in der Arena der Garage 33.



Stippvisite im Maker-Room, wo für die Start-Ups Prototypen hergestellt werden können.



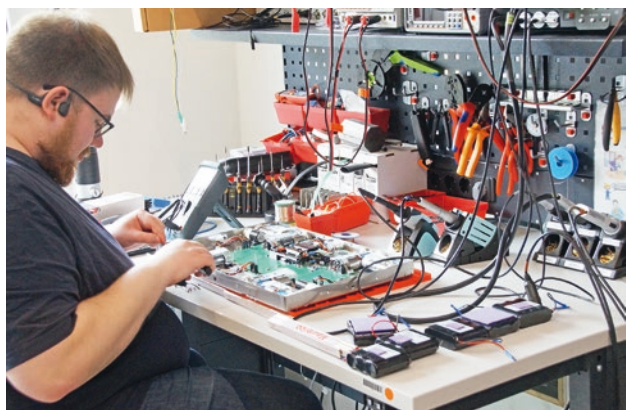
Dominik Schäfer (li.) vom Team Maker-Space erklärt Peter Fröhlingsdorf und Helge Benda die Möglichkeiten zur Formung von Kunststoffteilen.

Nordrhein-Westfalen. „Wir unterstützen Hochschulangehörige auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit und wollen die Start-up-Mentalität in Paderborn vorantreiben“. Mit diesen Worten wirbt die Initiative „Garage 33“ für ihr Angebot: Lernen, gründen und entwickeln ein adäquates Umfeld bieten.

Das Projekt wurde 2016 auf Initiative der Universität Paderborn, des Vereins „Paderborn überzeugt“ und der Stadt Paderborn ins Leben gerufen. In wenigen Jahren verfunffachte die „Garage 33“ ihre Fläche auf 2000 Quadratmeter und soll bald in einen Neubau auf 7200 Quadratmeter umziehen. Das Projekt ist Bestandteil des Exzellenz Start-Up Centers Ostwestfalen-Lippe (OWL). „Ob mit oder ohne Gründungsidee, wenn du dich für Start-ups interessierst, bist du bei uns richtig“, lautet die Devise.

Der Name „Garage 33“ spielt an die Gründungsgeschichte vieler, großer Technologie- und IT-Unternehmen an, die oft in einer Garage begannen. Nahe der Autobahn 33 im Postleitzahlenbereich 33 gelegen, ist die Garage 33 zwar längst keine Garage mehr, der Gründergeist ist jedoch überall in den Labs und Werkstätten spürbar. Als Initiatoren des Projektes waren vor mehr als fünf Jahren Prof. Dr. Rüdiger Kabst und Sebastian Vogt von der Universität Paderborn aktiv. Wie man sich heute überzeugen kann, sprengt der Erfolg der „Garage 33“ jegliche Erwartung.

Auf Einladung des Paderborner Kreisvorsitzenden Peter Fröhlingsdorf, der auch Vorsitzender der Senioren-Union im Bezirk Ostwestfalen/Lippe ist, besuchte am 9. Mai eine Delegation der Senioren-Union das Innovationszentrum. Als besondere Gäste waren dabei: der stellvertretende Bundesvorsitzende und Landesvorsitzende der NRW Senioren-Union Helge Benda und Bundes-schatzmeister Heinz Soth. Gemein-


Keine Elektronik funktioniert ohne Löt-Werkstatt.

Rege Diskussion und viele Fragen in der Arena der Garage 33.

sam konnte man sich während einer Führung mit anschließendem Vortrag von der Innovationskraft, die von diesem Projekt ausgeht, überzeugen.

Neben den Start-Ups, die im Haus ihre Büros, Niederlassungen oder Lagerräume haben, bietet die „Garage 33“ zudem einen gemeinschaftlich nutzbaren „Maker-Room“, in dem zum Beispiel Prototypen für neue Technologiekonzepte hergestellt werden können. Dieser Maker-Space beschränkt sich derzeit auf einen Raum mit 50 Quadratmeter Grundfläche und soll bald auf über 1000 Quadratmeter anwachsen.

Mehrere 3D-Drucker sowie eine Spritzgussmaschine gehören zur Ausstattung dieses Labors, eine Holz- und Metallwerkstatt sind in Planung. Dominik Schäfer von der Crew des Maker-Space erläuterte den CDU-Senioren dieses höchst moderne Equipment. Insgesamt unterstützen derzeit 40 wissenschaftliche Hilfskräfte die Gründer. Als eine der erfolgreichsten Gründungen, die einst als Start-Up aus der Universität Paderborn hervorging, ist die Firma dSPACE mit mittlerweile rund 1600 Mitarbeitern bekannt. dSPACE ist derzeit Anbieter von Lösungen für die Entwicklung von vernetzten, selbstfahrenden und elektrisch angetriebenen Fahrzeugen. Mit dem Lösungsangebot des Unternehmens entwickeln und testen vor allem Automobilhersteller und ihre Zulieferer Software- und Hardware-Komponenten ihrer neu-

en Fahrzeuge, lange bevor ein neues Modell auf die Straße kommt.

Chef der Garage 33 ist Arthur Hartel, Department Management der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Paderborn. Er erläuterte in einem an den Rundgang anschließenden Vortrag die Entstehungsgeschichte und künftigen Planungen. Dabei wurde klar, dass neben der Bereitstellung von Infrastruktur für die Start-ups insbesondere das Co-Working und das Coaching wichtige Säulen der Betreuung sind. Hinzu kommen der Aufbau von Netzwerken sowie die Organisation von Events unter dem Motto „Call for Ideas“.

Die sich daraus ergebende, gegenseitige Motivation ist für die Jungunternehmen von prägender Bedeutung. Von den „Macher-Qualitäten“ aller Akteure im Hause Technologiepark 8 in Paderborn konnte man sich bei dem Besuch umfassend überzeugen.

Helge Benda ist vom Erfolg dieses Zentrums sehr überzeugt: „Um es mit Mark Twain zu sagen: „Menschen mit einer neuen Idee gelten so lange als Spinner, bis sich die Sache durchgesetzt hat“. Denn die best practices von heute führt morgen in die Sackgasse. Die besten Wege sind neu und unbekannt. Hier werden neue Wege erkundet“.


Arthur Hartel (Uni-Paderborn/Garage 33) mit Helge Benda, Peter Fröhlingdorf und Lorenz Voss (Ladeplan-Paderborn/v.li n.re.)



Ältere haben mehr Achtung verdient



Foto: Christiane Lang

Baden-Württemberg. Die Senioren-Union Baden-Württemberg befasste sich in den vergangenen Monaten mit den Themen Wertschätzung der älteren Generation, Finanzen und Wohnen. Als einen „bedrückenden Befund“ bezeichnet die Senioren-Union jüngste Umfragen, wonach 74 Prozent der Älteren einen mangelnden Respekt in der Gesellschaft beklagen.

„Das Meinungsforschungsinstitut Insa hat ermittelt, dass 40 Prozent der Älteren sagen, dass man in Deutschland schlecht alt werden kann“, stellen die baden-württembergischen Seniorinnen und Senioren fest und bedauern, dass die Lebensleistung der Älteren oft nicht anerkannt werde und eine angemessene Wertschätzung in der Gesellschaft fehle. „Laut Insa-Umfrage geben drei von vier Senioren an, dass sie nicht genug Beachtung finden“, beklagt die Senioren-Union. Dass fast jeder Fünfte eine Rente unterhalb der Armutsgrenze von monatlich 1135 Euro beziehe, sei in einem reichen Land wie Deutschland mehr als traurig. Die Senioren-Union Baden-Württemberg appelliert an die Politik, die Belange der Älteren besser in den Blick zu nehmen. „Eine Gesellschaft ist nur so sozial, wie sie mit ihren Älteren umgeht.“

Die Senioren-Union Baden-Württemberg fordert in der Debatte über den Bundeshaushalt 2024 strenge Haushaltsdisziplin und ein Festhalten an der „Schwarzen Null“: „Wer

immer neue Schulden macht, verlagert das Problem auf die nächste Generation. Das ist unsolidarisch und unverantwortlich.“ Die Senioren-Union fordert die Bundesregierung deshalb auf, an der Schuldenbremse festzuhalten und den Etat nach Sparmöglichkeiten zu durchforsten. „Man muss lernen, mit dem Geld auszukommen, das die Bürger erwirtschaften“. Im Jahr 2024 werde Deutschland erstmals die Rekordmarke von 1000 Milliarden Euro Steuereinnahmen überspringen. „Das muss reichen, um einen soliden Haushalt aufzustellen“. Eine sparsame Haushaltspolitik sei ein wichtiger Beitrag für sichere Renten und gegen eine Überforderung der nächsten Generationen: „Wir Älteren tragen im Generationenvertrag auch Verantwortung für die Zukunft unserer Kinder und Enkel.“

Das von der Ampelregierung für 2024 geplante Einbauverbot von Gas- und Ölheizungen wirkt sich für Eigentümer und Mieter verheerend aus. Insbesondere trifft es die ältere Generation. „Die meisten Rentner können sich den Einbau der mehrere zehntausend Euro teuren Heizungsanlagen schlicht nicht leisten“, warnt die Senioren-Union vor den überstürzten und unrealistischen Plänen des grünen Wirtschaftsministers Habeck. Es sei zu erwarten, dass einige Eigentümer ihr Haus verkaufen müssten, weil sie die geforderten Neuanlagen nicht bezahlen könnten. „Damit wäre deren Altersvorsorge zerstört“, kritisiert die Senioren-Union die grüne Verbotsideologie. Jede Art von „Hau-Ruck-Verfahren“ sei hier unangebracht, so die Senioren-Union Baden-Württembergs.

Als „abstrus, ungerecht und willkürlich“ lehnt die Senioren-Union den Beschluss der Ampel-Koalition ab, eine Altersgrenze bei der Pflicht zur Umstellung von Heizungsanlagen auf erneuerbare Energie einzuführen. „Wieso ab 80? Warum soll etwas für Siebzugjährige zumutbar

sein, was für 80-Jährige nicht tragbar ist?“ fragt die Senioren-Union.

Die Ausnahmen seien doch wohl eingeräumt worden, weil Ältere über 80 Jahre meist zu den Rentenempfängern zählen, die sich den teuren Umbau schlicht nicht leisten können, zumal dieser Personengruppe in der Regel keine günstigen Bankkredite mehr gewährt werden. Vielen Älteren werde so auch ihre Altersvorsorge zerstört, von der sie glaubten, dass diese durch das ersparte Eigenheim gesichert sei, kritisiert die Senioren-Union. Der Ampelplan lasse die persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Eigentümer gänzlich außer Acht. Eine starre Grenze nach dem Geburtsjahr halten die CDU-Senioren für ungerechtfertigt.

Ferner beklagt die Senioren-Union einen eklatanten Mangel an barrierefreien und altersgerechten Wohnungen. Bemängelt wird, dass nur jede vierte Wohnung der Generation 65plus frei von Schwellen sei. Die Senioren-Union fordert deshalb, dass mehr freiwerdende Wohnungen barrierefrei umgebaut werden. Dabei verweist sie auf eine Studie des renommierten Pestel-Instituts, wonach heute bereits 2,8 Millionen Senioren-Haushalte eine barrierefreie Wohnung benötigen, aber nur 600 000 zur Verfügung stehen. Der Wohnungsmarkt ist auf die Alterung der Gesellschaft schlecht vorbereitet, denn nach aktuellen Prognosen benötigen wir 2040 mindestens 3,3 Millionen barrierefreie Wohnungen. Da der Neubau von Wohnungen stocke, werde barrierefreies Wohnen oft zu einer Frage des Geldbeutels, klagt die Senioren-Union. Angesichts der Lücke bei altersgerechten Neubauwohnungen weist die Senioren-Union darauf hin, dass viele Ältere oft unfreiwillig in zu großen Wohnungen bleiben. Dieser Wohnraum stehe dann für junge Familien mit Kindern nicht zur Verfügung.

Dr. Georg Müller

Der Einsamkeit entfliehen

Bremerhaven. Prof. Dr. Otto Wulf, Bundesvorsitzender der Senioren-Union Deutschlands, Ehrenpräsident der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft und Ehrenmitglied des Europarates, besuchte auf seiner Abschiedstour durch Deutschland auch die Seestadt Bremerhaven in der Gastronomie Am Blink.

Dabei lobte er vor über siebenzig Gästen, die seit vielen Jahren guten Verbindungen mit der Senioren-Union Bremerhaven. Er hob den Fleiß und den großen Einsatz der Verantwortlichen in der Bremerhavener Senioren-Union hervor.

„Dies ist beispielhaft für unser Land. Gerade der älteren Gesellschaft, die unser Land in den schweren Jahren der Nachkriegszeit, nach 1945, in die Hände gespuckt hat, gilt unsere besondere Aufmerksamkeit. Hier finden die älteren Menschen ihre Entspannung und Gemüt-



lichkeit. Sie können die Einsamkeit für ein paar schöne Stunden mit netten Menschen vergessen. Prof.

Otto Wulf schloss mit den Worten: „Glück auf für Sie. Glück auf für die schöne Stadt Bremerhaven.“

Heidi Exner wieder als Landesvorsitzende gewählt

Oldenburg. Einstimmig bestätigte die Landestagung der Senioren-Union im CDU-Landesverband Oldenburg Heidi Exner aus Edewecht erneut zur Landesvorsitzenden am 28. April in Wardenburg. Dazu trafen



Blumen für Heidi Exner als wiedergewählte Landesvorsitzende.

sich die Delegierten und Gäste aus den neun Kreisverbänden. Dr. Heinz-Joachim Bopp und Günter Reise fanden ebenfalls erneut die Zustimmung als stellvertretende Landesvorsitzende. Nach den Grußworten, galt es die Berichte entgegen zu nehmen und weitere Mitglieder des Landesvorstandes zu wählen.

Inhaltlich war die Versammlung geprägt von der Landespolitik. Dazu konnte die Versammlung den Landtagsabgeordneten und Landesvorsitzenden der Jungen Union, Lukas Reinken, begrüßen.

Er stellte die Vielfalt der Union durch ihre Vereinigungen und Grundsätze einer christlich-sozialen Politik heraus. Der Ampel in Berlin warf er Ideologie und der Regierung

in Hannover Versagen vor. Dabei ging er auf die Bildung mit dem Lehrermangel und den Förderschulen, der Pflege und die Krankenhausversorgung ein.

Die wiedergewählte Landesvorsitzende, Heidi Exner, zugleich stellvertretende Bundesvorsitzende der CDU Senioren-Union wertete ihr Wahlergebnis als Bestätigung und Auftrag, sich auch weiterhin intensiv für die Belange der Seniorinnen und Senioren im Oldenburger Land einzusetzen.

Gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Lukas Reinken wurden interessante Wohnungsformen für „jung und alt“ diskutiert, die, so waren sich beide einig, auch weiter ausgebaut und umgesetzt werden.



Niedersachsen hat eine neue Geschäftsführung

Hannover. Ab 16. Mai 2023 ist Anja Grages als neue Landesgeschäftsführerin der Senioren-Union Niedersachsen benannt worden. Sie nutzte die Gelegenheit im Rahmen der konstituierenden Landesvorstandssitzung und stellte sich dem Landesvorstand kurz persönlich vor. „Ich freue mich schon heute auf die Zusammenarbeit mit der Senioren-Union Niedersachsen und bin gerne für Sie vor Ort ansprechbar“, sagte Grages am Ende Ihrer kurzen Vorstellung. Erreichbar ist die neue Landesgeschäftsführerin Anja Grages im Wilfried-Hasselmann-Haus unter der bekannten Telefonnummer der Senioren-Union Niedersachsen Tel.

0511/2799-196 oder per Mail unter grages@cdu-niedersachsen.de

Der bisherige Landesgeschäftsführer Sebastian Krüger hat sich beruflich anderweitig orientiert. Während der Landesvorstandssitzung der Senioren-Union Niedersachsen wurde er vom Landesvorstand offiziell verabschiedet. Rainer Hajek als Landesvorsitzender bedankte sich herzlich für die gute Zusammenarbeit und überreichte ihm eine Flasche Adenauer-Wein als Abschiedsgeschenk. Sehr erfreut zeigte sich Rainer Hajek, dass es ihm gelungen ist im Wilfried-Hasselmann-Haus die Nachfolge mit Anja Grages zu regeln.



Foto: privat

Anja Grages ist die neue Geschäftsführerin der SU Niedersachsen.

Wilfried-Hasselmann-Haus hat neue Anschrift

Das Wilfried-Hasselmann-Haus steht noch an derselben Stelle, aber Mitte April 2023 ist die Umbenennung der bisherigen Straßenbezeichnung Hindenburgstraße in Loebensteinstraße erfolgt. Wir bitten daher um Beachtung. Die neue Anschrift der Landesgeschäftsstelle ist nun:

**Senioren-Union Niedersachsen
Loebensteinstraße 30 · 30175 Hannover**



V.l. Rainer Hajek, Dr. Marco Mohrmann, Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering.

Gemeinsames Wirken von „jung & alt“ ist wichtig

Hannover. Die Senioren-Union Niedersachsen hat am 8. Mai 2023 zur Landesdelegiertenversammlung mit Neuwahlen zum Landesvorstand eingeladen. Delegierte und Gäste folgten gerne der Einladung und erwarteten mit Spannung die Grußworte und Vorträge der hochkarätigen Gäste.

Der Bundesvorsitzende der Senioren-Union, Prof. Dr. Otto Wulf, thematisierte in seinen Grußworten, dass Vertrauen und Hoffnung in schwierigen Zeiten wichtige Säulen für das Zusammenleben der Menschen und ein Garant für eine lebenswerte Zukunft seien. „Eine gute Basis für unsere Freiheit und Demokratie sind das gemeinsame Wirken von Jung & Alt, Frauen & Männer. Menschen, die nur Kritik üben und keine brauchbaren Lösungen anbieten, sind ein destruktiver Stachel in unserer Gesellschaft“ denn in

schwierigen Zeiten gibt es keine einfachen Lösungen“, sagte Wulff.

Auch der Landesvorsitzende der Senioren-Union NRW, Helge Benda, war zu Gast. Dieser berichtete von der guten und lösungsorientierten Politik von „Schwarz-Grün“ in NRW. Der Dialog der Generationen von „Jung & Alt“ ist auch ihm sehr wichtig. Ältere Menschen seien keine Belastung der Gesellschaft, sondern sind mit ihren Erfahrungen ein wichtiger Bestandteil im Leben unserer Gemeinschaft und verdienen eine entsprechende Wertschätzung“, betonte Benda.

Ebenso ließen es sich der neu gewählte Landesvorsitzende der CDU in Niedersachsen Sebastian Lechner, und der neue Generalsekretär Dr. Marco Mohrmann nicht nehmen im Rahmen der Versammlung zu sprechen. Seitens der CDU-Landtagsfraktion ist Jan Bauer MdL aus



Mitglieder des neuen Landesvorstandes der Senioren-Union Niedersachsen.



Buchholz als seniorenpolitischer Sprecher benannt worden. Er wird die Aufgabe der direkten Verbindung zwischen Landesvorstand der Senioren-Union Niedersachsen und der CDU-Landtagsfraktion übernehmen.

Als weiteres Highlight stand der Vortrag von Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering auf dem Programm. Herr Prof. Pöttering war Präsident des Europa-Parlaments und langjähriger Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung. In seinem Vortrag ging Prof. Pöttering auf tagespolitische Themen ein und skizzierte einige Lö-

sungsmöglichkeiten, die für eine Zusammenarbeit mit anderen politischen Meinungen in Deutschland und Europa von Nutzen sein können.

Der Landesvorsitzende Herr Hajek lies in seinem Bericht die vergangenen zwei Jahre der Vorstandsarbeit Revue passieren und nahm dabei zu einzelnen Themen Stellung. Die Delegiertenversammlung dankte sich mit Applaus für die Arbeit des Landesvorsitzenden und wählte Rainer Hajek mit großer Mehrheit wieder als Landesvorsitzenden.

Als Stellvertretende Vorsitzende fungieren nun nach erfolgter Wahl Uwe Anders, Holm Eggers, Heidi Exner und Günter Haidukiewitz. Als Schatzmeister ist Walter Klemme im Amt bestätigt worden. Günter Reise wird weiterhin als Schriftführer tätig sein und Hans Verstegen komplettiert den Vorstand als Pressesprecher.

Als Beisitzer unterstützen den Landesvorstand ab jetzt Ewald Bruns, Roland Frank, Traute Göbel, Manfred Kiehn, Rudolf Meyer, Gabriele Schmerse, Günter Braun und Manfred Gröne.

Gebäude-Energie-Gesetz wird zur neuen sozialen Frage



Saarland. Der „Heizungs-Hammer“ der roten Ampel im Bund versetzt die Menschen in einen Unruhestand, den es so selten gab. Das Gebäude-Energie-Gesetz, so die einhellige Meinung der Mitglieder, ist rein ideologisch geprägte Verbotspolitik. Mit einer Eigenheimquote von 65 Prozent sind die Saarländerinnen und Saarländer besonders betroffen. Die Anzahl an saarländischen Haushalten, die mit Gas und Öl heizen, ist überdurchschnittlich hoch. Es gibt im Saarland viele kleine Bergmannshäuser, bei denen der Wert der verordneten Zwangssanierungsmaßnahmen der Ampelregierung gut und gerne die Hälfte des Hauswerts betragen könnte. Die Menschen an der Saar haben große Sorgen um ihre Zukunft. Für viele ist das Haus die Altersvorsorge. Der Regierung scheint das egal zu sein: Habeck pack den Hammer aus und der Kanzler schaut nicht nur zu, sondern versucht nun das Gesetz mit marginalen Änderungen noch schnell, mit allen Ministerinnen und Ministern zu beschließen.

Stephan Toscani, CDU-Oppositionsführer im Saarland, brachte es für die Seniorinnen und Senioren auf den Punkt: „Das ist eine Enteignung durch die Hintertür“. Diese Aussage fand bei einer Veranstaltung im saarländischen Landtag große Zustimmung: Das galt für die Vertreter der Senioren-Union, die Spitze der CDU-Landespolitik und die der Sozialausschüsse. Insbesondere der Hauptredner Dennis Radtke, Europaabgeordneter und Sozialpolitiker, sowie der CDA-Landesvorsitzende Marc Speicher, kritisierten auch manche Klimaanforderungen der EU sehr stark.

Die Frage ist, warum die grundsoliden Umsetzungspläne wie die Abwrackprämien verworfen werden, ebenso die verlängerte Übergangsfrist zur Nutzung konventio-



V.l.n.r. Marc Speicher MdL, Manfred Maurer, Dennis Radtke MdEP, Hubert Saub und Stephan Toscani MdL.

neller Energieträger, um die Wärmewende sozialverträglich zu gestalten. Alles Fehlanzeige! Die Ampel betreibt bei diesen Themen eine Politik mit der Brechstange.

„Und hier trägt auch Anke Rehlinger, die SPD-Ministerpräsidentin des Saarlandes eine große Verantwortung. Sie hatte das Gesetz in der SPD-Vorberatung im Bundesvorstand mitgetragen, versucht nun unter vermehrtem Druck hier die kleine Wende zu zelebrieren mit kleinen Veränderungen. Dieses Gesetz sei ein Schlag ins Gesicht für die Bürgerinnen und Bürger im gesamten Land. Wohnen werde zur „neuen sozialen Frage“. Maurer stellte die Frage, wer sich Wohneigentum noch leisten kann und wies darauf hin, dass der Normalbürger nicht Schulden aufnehmen und das Problem als Sondervermögen getarnt auf die Schultern der nächsten Generation packen kann.



Uckermarktag 2023

Brandenburg. Lychen in der Uckermark liegt in einer der am dünnsten besiedelten Regionen Deutschlands, etwa 90 Kilometer nördlich von Berlin. Eine interessante und wunderschöne Umgebung mit Schlössern, schlichten Herrenhäusern, alten Kirchen aus Feldsteinen, verträumten Gutsdörfern, kleinen Städte in hügeliger Landschaft und die Hinweise auf noch ältere Herrschaften, wie Albrecht den Bären und seinen Wendenkreuzzug. Die Ucker gibt der Gegend den Namen und die Mark steht für Grenzland. Das war es vor fast tausend Jahren zu Wenden und Slawen und ist es heute zu Polen.

24 der 34 Mitglieder der uckermärkischen Senioren wählten im Mai ihren Kreisvorstand. Und weil auch dieser weitläufige Landkreis mit den auf dem Lande üblichen Einschränkungen lebt, verbinden sie Ereignisse zu einem jährlich stattfindenden Erlebnis, dem „Uckermarktag der Senioren-Union“.

Andere Kreisverbände sehnen sich nach Aufmerksamkeit, hier ist sie selbstverständlich: Die Landrätin Karina Dörk spricht über die Aufgaben des Landkreises: die Unterbringung von Flüchtlingen, die Beschulung ausländischer Kinder sowie die ungeklärte Zukunft der Ölraffinerie von Schwedt, deren nur teilweisen Rohölversorgung und der Ängste der Menschen vor einem erneuten Bruch in ihrer Lebensplanung. Probleme werden auch hier vom Bund und dem Land auf den Kreis übertragen, der dann die großen Lasten schultern muss.

Der Ortsverband Lychen hat für den Nachmittag eine Floßfahrt auf dem Oberphuhl See organisiert. Bei schönem Wetter und angeregten Gesprächen ging die Fahrt mit einem elektrisch betriebenen Floß entlang von Wochenendgrundstücken über den See und durch die Natur.



Senioren-Union Uckermark bei Floßfahrt um Lychen.



Und dieser neue Kreisvorstand soll es für die kommenden zwei Jahre richten.



Dr. Ludwig kritisiert Minister Lauterbach

Rheinland-Pfalz. „Die Reformpläne von Karl Lauterbach werden die bestehenden Defizite und Engpässe der deutschen Gesundheitsversorgung nicht beheben“, so der stellv. Bundes- und Landesvorsitzende der Senioren-Union Rheinland-Pfalz, Dr. med. Fred-Holger Ludwig, der den Krankenhaus-Zielplan des Bundesgesundheitsministers kritisiert.

So sollen kleine Krankenhäuser nur noch eine Basisversorgung übernehmen, also weniger Leistungen anbieten. Dies betrifft vor allem Krankenhäuser im ländlichen Raum, die eine Grundversorgung mit medizinischer und pflegerischer Basisversorgung bieten. Diese Häuser sollen künftig – wenn möglich – nur noch von pflegerisch qualifizierten Fachleuten und nicht mehr von Ärzten geführt werden. Es ist zu befürchten, dass viele kleine Krankenhäuser vor dem Aus stehen. Damit würde auch die Geburtshilfe nur noch in weiter entfernten Krankenhäusern oder Großkliniken durchgeführt, was Neugeborene und Mütter unnötig gefährdet.

„Um Patientinnen und Patienten – besonders ältere – adäquat zu versorgen, braucht es vielmehr eine Art Krankenmotel in ehemaligen Krankenhäusern, wohin diese aus weiter entfernten Krankenhäusern und Großkliniken zurückverlegt würden, bis sie als gesund nach Hause entlassen werden könnten“, so Ludwig.

Um diese Versorgung in Deutschland aber dauerhaft sicher zu stellen, fehlen mehrere tausend Studienplätze für Humanmedizin. Die Senioren-Union fordert daher die Aufhebung des Numerus Clausus. Wenn dann auch die Zulassung zum Medizinstudium mit der Verpflichtung als Hausarzt über eine Quotenregelung gekoppelt wird, müssen diese Studienplätze zusätzlich geschaffen und nicht von deren Gesamtzahl abgezogen werden.

Die Senioren-Union Rheinland-Pfalz empfiehlt bei der Versorgung öfter über den Tellerrand zu schauen: „Grenz-überschreitende gesundheitliche Versorgung sollte in Europa zwischen Deutschland und seinen Nachbarn stärker ermöglicht werden, zum Beispiel durch Gründung „grenz-überschreitender medizinischer Hochschulen“.

Die Sterberate infolge von Krebs, Herz-Kreislauf- und Lungenerkrankungen sinkt, je mehr niedergelassene Ärzte es gibt. Zehn Hausärzte mehr pro 100.000 Einwohner führen zu einer Steigerung der durchschnittlichen Lebenserwartung der Bevölkerung um 51,5 Tage. Deshalb müssen frei praktizierende Ärztinnen und Ärzte auch in Zukunft Garant der ambulanten ärztlichen Versorgung sein und bleiben.



Foto: privat

Sanitätsrat Dr. med. Fred-Holger Ludwig ist stellv. Bundesvorsitzender und Landesvorsitzender der Senioren-Union Rheinland-Pfalz.

Dresden hat einen neuen Vorstand gewählt

Dresden. Alles neu macht der Mai, so könnte man die Situation bei der Senioren-Union des Kreisverbandes Dresden beschreiben. Der langjährige Vorsitzende, Dr. Georg Böhme-Korn, hatte seinen Rückzug in die zweite Reihe schon länger angekündigt. Ihm gilt der Dank aller Mitglieder, er hat selbst in den schwierigen Coronazeiten das Schiff auf Kurs gehalten. Seit persönliche Treffen wieder möglich wurden, hat er die Arbeit der Senioren Union erneut angekurbelt. Nun wird er als gewählter Stellvertretender Vorsitzender weiter zur Verfügung stehen.

Als neuer Vorsitzender wurde Andreas Lämmel gewählt. Im Kreisverband kein Unbekannter, ist er doch für unsere Partei schon über 30 Jahre aktiv. Der Schritt hin zur SU sei ihm nicht so leicht gefallen, sagte Lämmel, fühlt er sich doch noch nicht so richtig im Seniorenalter angekommen.

Das scheint aber vielen Mitgliedern in der CDU so zu gehen. Lämmel sieht dies als eine wichtige Aufgabe der nächsten Zeit, „mit einer attraktiven Arbeit mehr Mitglieder der CDU in die SU zu holen“. „Die SU ist eben kein Kaffeekränzchen, sondern wichtiger Teil der Partei. Es ist ein Fehler, auf die langjährigen Berufs-, Lebens- und Politikerfahrungen der Mitglieder verzichten zu wollen. Wir werden uns in viele Themen der aktuellen Politik einmischen und erwarten auch in alle Entscheidungsprozesse der Kreispartei eingebunden zu werden“ meinte Lämmel abschließend.

Mit Heidi Schöne als Stellvertreterin und Hedda Adam als Schatzmeisterin wurden aktive Mitglieder gewählt. Bei den Beisitzern gab es mehr Kandidaten als Plätze im Vorstand. Letztlich wurden Martin Borck, Frank Böttcher, Dr. Salomon



Der neue Vorstand des SU-Kreisverbandes Dresden.

Dshemuchadse, Rosemarie Döring, Wolfgang Engel, Thomas Krause und Klaus-Dieter Rentsch gewählt.

Besonderer Dank gilt auch Heike Ahnert, Vorsitzende der CDU-Ratsfraktion, und Johannes Schwenk, Vorsitzende der JU Dresden, für Ihre Grußworte.

Jetzt gilt es Ideen zu sammeln und über die Aktivitäten der nächsten Monate zu entscheiden. Klar ist jedenfalls eines, von der SU wird man wieder mehr hören.

Zukunft braucht Erfahrung

Jerichower Land. Am 17. April 2023 fand im MALZCLUB Burg die Reorganisation und Vorstandswahl der Senioren-Union der Kreisvereinigung Jerichower Land statt. Nach der Eröffnung der Versammlung durch den stellvertretenden SU-Landesvorsitzenden, Dr. Klaus Kutschmann, wies der CDU-Kreisvorsitzende Marcus Kurze auf die Bedeutung der Senioren für die CDU hin. In den neuen Kreisvorstand wurden als Vorsitzender Hartmut Dehne, als stellvertretender Vorsitzender Wolfgang Rust und als Beisitzer Andreas Michael Rossol, Marion Tuchen, Monika Wegener und Petra Wittkowski gewählt. Der Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes Burg, Gerry Weber, brachte in seinem Grußwort seiner Freude auf eine gute Zusammen-

arbeit zum Ausdruck. Im Anschluss gaben vier Gäste ihre Mitgliedsanträge ab und wurden einstimmig von der Versammlung in den SU-Kreisverband JL aufgenommen.

Nach der Wahl diskutierten die Anwesenden lebhaft und angeregt aktuelle politische Probleme, wobei die russische Invasion in die Ukraine im Mittelpunkt der Gespräche stand. Unter dem Motto „Zukunft braucht Erfahrung“ sollen die spezifischen Probleme der älteren Generation im Fokus der Arbeit stehen. Durch ein interessantes Programm will die Kreisvereinigung die Arbeit der CDU Jerichower Land unterstützen und weitere Mitglieder für die SU gewinnen.

Als Vertreter des Landesverbandes der Senioren-Union Sachsen-



V.l.n.r.: Petra Wittkowski, Markus Kurze (MdL und CDU-Kreisvorsitzender), Hartmut Dehne, Marion Tuchen, Gerry Weber, Wolfgang Rust, Andreas Michael Rossol, Dr. Klaus Kutschmann (stellvertretender Landesvorsitzender der Senioren-Union Sachsen-Anhalt).

Anhalt sicherte Dr. Kutschmann die Unterstützung durch den Landesverband bei der künftigen Arbeit zu.



Volles Haus beim Frühjahrsempfang mit Daniel Günther

Kreis Pinneberg. Nachdem sich 180 Gäste angemeldet hatten musste weiteren Interessenten leider abgesagt werden. Die Sitzmöglichkeiten im Rellinger Hof waren erschöpft. Dies war natürlich zu einem großen Teil unserem Ehrengast geschuldet: dem CDU-Landesvorsitzenden und Ministerpräsidenten unseres Landes, Daniel Günther.

Er war aber nicht der einzige Ehrengast. So konnte der Vorsitzende der Senioren-Union Kreisverband Pinneberg, Josef Werner, in seiner Begrüßungsrede am 28.04.2023 unter anderem den Kreispräsidenten Helmuth Ahrens, den CDU-Kreisvorsitzenden Dr. Christian von Boetticher und die Landtagsabgeordneten Martin Balasus und Peter Lehnert willkommen heißen.

Nach einem musikalischen Zwischenspiel des Akkordeonorchesters „La Musica“ der Musikschule der Stadt Pinneberg richtete dann der Kreispräsident Helmuth Ahrens einige Worte an die Versammlung: „Daniel Günther kommt gerne nach Pinneberg, denn das ist schließlich der schönste Kreis in ganz Schleswig-Holstein“. Und wenn deren Kreistag manchmal als „Greistag“ bezeichnet werde, dann sei dies kein Nachteil, weil die Generation plus mit ihrer Erfahrung viel Positives einbringen könne.

Dr. Christian von Boetticher blickt bei seinen Grußworten zurück auf die entbehrungsreiche Zeit nach dem 2. Weltkrieg: keine Heizung, leere Regale, Hungerwinter 1946. Ansätze davon haben uns inzwischen wieder eingeholt, sicherlich auch, weil die Regierung und auch die Union in der Vergangenheit nicht alles richtig gemacht haben. Boetticher vergleicht dann die aktuelle Führung in Schleswig-Holstein (geprägt durch ein ruhiges, sachliches und überwiegend harmonisches Miteinander der Koalitionspartner) mit der von öffentlichem Streit dominierten Ampel in Berlin.



Daniel Günther, Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein freut sich über die gelungene Veranstaltung.

Kurz nach 16:00 Uhr wird Daniel Günther mit einem sehr herzlichen Applaus empfangen. Er gilt als der beliebteste CDU-Politiker in Deutschland und genau in dieser, seiner freundlichen und humorvollen Art, wendet er sich dann auch an die Anwesenden. Er dankt den vielen Ehrenamtlichen, die die über 33.000 Flüchtlinge aus der Ukraine in Schleswig-Holstein betreuen und verweist auf die Tatsache, dass etwa 50 Prozent der Schleswig-Holsteiner ihre Wurzeln nicht in diesem Bundesland haben. Er verurteilt den russischen Angriff auf die Ukraine und spricht sich für weitere Waffenlieferungen aus.

Für die deutsche Politik fordert er, dass die jeweiligen Koalitionspartner an einem Strang ziehen. Die CDU in Schleswig-Holstein würde sicherlich einiges anders gestalten, wenn sie die absolute Mehrheit hätte. Aber Koalition bedeutet Zusammenarbeit, und genau die betreibt man in unserem Bundesland. Und deshalb sind auch 65 Prozent der Bevölkerung zufrieden mit unserer Politik. Im Bund sind es nicht mal ein Drittel.

Anders als im Bund versucht Schleswig-Holstein beim Thema Wärmeversorgung einen konstruktiven Weg einzuschlagen: dezentrale Wärmeversorgung, statt Wärmepumpen in jedem Haushalt. Hierzu beklagt Daniel Günther den derzeitigen Kurs der Bundespolitik genauso wie das Verhalten des Bundeskanzlers, der seine Politik mehr erklären und den Menschen mehr Mut machen müsste. Und erhält

viel Beifall dafür. So zeigt er sich auch optimistisch, dass es uns gelingen werde, den Wohlstand in Schleswig-Holstein zu erhalten – allerdings nicht, indem wir uns zurücklehnen, sondern indem wir die Ärmel hochkrempeln.

So lobt er den Ausbau an erneuerbaren Energien in unserem Bundesland und verurteilt die hohen Netzentgelte, die uns genau dafür auch noch bestrafen. Der Überschuss an Strom aus erneuerbaren Energien bietet uns aber auch Chancen, neue Industrien hier anzusiedeln. Das benötigt allerdings auch entsprechende Arbeitskräfte und so geht sein Appell an die anwesenden Rentner: „Wer noch Zeit und Lust hat...“

Es ist genau diese humorvolle und doch sachlich fundierte Art, die unseren Ministerpräsidenten auszeichnet und viel Anklang findet. Und dann werden auch Äußerungen akzeptiert, die vielleicht nicht jedem aus der Seele sprechen, etwa sein Votum gegen Bürgerentscheide. Natürlich würde jeder gerne die volle medizinische Versorgung direkt vor Ort haben, aber das sei nicht zu leisten. Keiner möchte ein Windrad direkt vor der Haustür haben, aber diese Windräder seien notwendig, so Günther. Deshalb spricht er sich gegen Bürgerentscheide aus, bei denen zehn Prozent der Bevölkerung wichtige und notwendige Zukunftsinvestitionen verhindern können und plädiert für die Repräsentative Demokratie.

Daniel Günther schließt mit den Worten, dass es ihm wahnsinnig viel Freude bereitet, unser Ministerpräsident zu sein. Und das glaubt man ihm gerne und entsprechend heftig fällt auch der Applaus aus.

Von starkem Applaus begleitet verabschiedet sich Daniel Günther und sein Strahlen verrät: Es war eine wirklich gelungene Veranstaltung – darin sind sich alle einig. Und so verspricht er auch: „Ich komme wieder!“

Dr. Reinhard Ax, KV Pinneberg



Mehlbeutelessen in Dithmarschen

Dithmarschen. Nach der langen Zeit um Corona hatte Anne Ohlsen wieder zu einer Informationsveranstaltung der Dithmarscher Senioren-Union mit Mehlbeutelessen in den Nindorfer Hof eingeladen. Dieses schmackhafte Essen hat viele Liebhaber in den Reihen der Dithmarscher Mitglieder. Hinzu gestellt werden mussten. Es gab Schweinebacke, Senf und heiße Kirschen zum Mehlbeutel, als Nachtisch traditionell Salzkartoffeln mit Senfsoße.

Dieter Holst als Landesvorsitzender der CDU Senioren-Union in Schleswig-Holstein war aus dem fernen Eutin zu Gast und unterrichtete über die neuesten Ereignisse rund um die Senioren-Union. Mit ihr hat Holst Polizei und Bundeswehr besucht sowie Betriebe kennengelernt. Betriebssport, Schiedsrichterwesen, Fußballjugendobmann, Vorsitzender der Sportjugend in Schleswig-Holstein, Kommunalbeamter mit Öffentlichkeitsarbeit und Kom-



Foto: Fritz Trottman

Zum Dank überreichte Anne Ohlsen Dieter Holst eine Tragetasche voller Dithmarscher Delikatessen.

munalpolitik machen, das waren Stationen seines Lebens bis zum Ruhestand im Jahre 2006. Einsamkeit im Alter ohne Kontakte zu haben, dies ist ein Problem, das gelöst werden sollte. „Was macht man mit denen? Eine Gemeindeschwester, die die Menschen kennt, wäre ein Lösungsansatz“, findet Dieter Holst. Er wisse, wie Kreisverbände ticken, man müsse in allen Orten in Verbindung bleiben. Der Jugend müsse man nachhaltige Angebote machen, gemeinsame

Erlebnisse schaffen. Er selbst wurde vom Ortsvorsitzenden zum Kreisvorsitzenden gewählt und nicht ganz freiwillig in das Amt des Landesvorsitzenden gehievt.

Holst erinnerte an den 3. Oktober. Die Frage sei, wie man diesen Tag mit denen feiern könne, die ihn nicht selbst erlebt haben. Man müsse Dinge ins Bewusstsein holen, was damals geschah. Nicht nur Geschichte lesen, man müsse sie emotional verbinden. Auch die Themen Gesundheit und Mobilität wurden angerissen. „Wohin geht die Reise mit der Rente“, fragte Holst. Hausärztlicher Dienst vor Ort müsse erreichbar sein.

Holst freue sich immer wieder, unsere Vorsitzende Anne Ohlsen zu sehen und lud die Anwesenden in seiner Funktion als Bürgervorsteher zu einem Besuch ins Schloss Eutin ein. Zum Dank für sein Erscheinen und seine Ausführungen überreichte Ohlsen ihm eine Tragetasche voller Dithmarscher Delikatessen.

Helga Karp wiedergewählt



Güstrow. Am 28. 03. 2023 fand die erste Landesversammlung der Senioren-Union Mecklenburg-Vorpommern nach der Corona-Krise in Güstrow statt. Vorher konnten der Landesvorstand und die Kreisvorsitzenden an einer Klausurtagung der Konrad-Adenauer-Stiftung teilnehmen. Es ist wieder einmal klargeworden, dass die Angebote der Stiftung gut geeignet sind, gemeinsam Lösungen zu Fragen der Zukunft zu finden. Auch die Möglichkeit zur Motivation unserer Mitglieder, positive zwischenmenschliche Beziehungen und Kommunikation für unsere gemeinsamen Ziele zu pflegen und weiter zu entwickeln wurde gut vermittelt.

Unsere Landesversammlung wurde sehr souverän geleitet von Katy Hofmeister (MdL), Kreisvorsitzende der CDU Landkreis Rostock. Der Landesvorsitzende der CDU M-V Franz-Robert Liskow nahm sich Zeit, um ausführlich über die Landespartei, die Arbeit der Landtagsfraktion und die Bundespolitik zu berichten.

Die Wahl zum Landesvorstand lief dann nach Entlassung des alten Vorstandes sehr einvernehmlich ab:

Es wurde gewählt:

Landesvorsitzende: Helga Karp, Landkreis Ludwigslust-Parchim

Stellvertreter: Hannelore Glagla, Schwerin, Detlev Göllner, Rostock

Mitgliederbeauftragter:

Dietmar Daubitz-Abend, Landkreis Rostock

Landesschatzmeisterin Elisabeth Kühne, Landkreis Vorpommern-Greifswald

Beisitzer: Walter Heinrich, Schwerin, Hugo Klöckner, Landkreis Vorpommern-Rügen, Dr. Luer Kühne, Landkreis Vorpommern-Greifswald, Herbert Kautz, Landkreis Vorpommern-Greifswald, Eckard Knoll, Landkreis Rostock



Der neue Vorstand.

Helga Karp und Dietmar Daubitz-Abend

Herausgeber:

Senioren-Union der CDU Deutschlands
Konrad-Adenauer-Haus
Klingelhöferstraße 8, 10785 Berlin

Chefredaktion:

Claus Bernhold (v.i.S.d.P.) Claus.Bernhold@cdu.de

Redaktion für die Landesverbände (v.i.S.d.P.):

- Baden-Württemberg:
Daniela Guglielmi, dg@cdu-kv-lb.de
Georg Müller, georg.mueller.web@freenet.de
- Berlin:
Werner Robertz, werner.robertz@gmx.net
- Brandenburg:
Bruno Schwaibold, bschwai@hotmail.com
- Bremen:
Tobias Hentze, hentze@cdu-bremen.de
- Hamburg:
Michael Ohm, ohm@cduhamburg.de
- Hessen:
Wilma Gatzka, wilma.gatzka@senioren-union-hessen.de
- Mecklenburg-Vorpommern:
Helga Karp, helga.karp@hofkarp.de
- Nordrhein-Westfalen:
Heinz Soth, heinz.soth@cdu.nrw
- Niedersachsen:
Anja Grages, seniorenunion@cdu-niedersachsen.de
- Oldenburg:
Josef Holtvogt, holtvogt@cdu-ol.de
- Rheinland-Pfalz:
Ralf Glesius, ralf.glesius@rlp.cdu.de
- Saarland:
Manfred Maurer, regionalverband@manfred-maurer.de
- Sachsen:
Peter Liebers, senioren-union@cdu-sachsen.de
- Sachsen-Anhalt:
Prof. Dr. Wolfgang Merbach, merbach@landw.uni-halle.de
- Schleswig-Holstein:
Helga Lucas, helga.lucas@cdu-sh.de
- Thüringen:
Gisela Heym, giselahey@web.de

Verlag und Druck

Union Betriebs-GmbH (UBG)
Egermannstraße 2, 53359 Rheinbach
Telefon: 02226 802213, Telefax: 02226 802222
E-Mail: verlag@ubg365.de
Geschäftsführer: Dr. Christian Hoppe

Projektleitung

Gabriele Grabowski
E-Mail: gabriele.grabowski@ubgnet.de
Sonja Bach-Meiers
E-Mail: verlag@ubg365.de

Art-Direktion

UBG, Betriebsstätte Berlin

Titelbilder: SU NRW, Christiane Lang, SU Bremerhaven,
SU Oldenburg, Hans Versteegen/Senioren-Union Nds,
Dominik Schmidt, Norbert Bienek, privat, SU Dresden,
CDU-Kreisverband Jerichower Land, SU SH, Fritz
Trottmann, SU Mecklenburg-Vorpommern, SU Thüringen

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck und Verwendung
nur mit Genehmigung der Senioren-Union
der CDU Deutschlands.

Namentlich gezeichnete Beiträge und Kommentare
liegen in der Verantwortung der jeweiligen Länderredaktion
beziehungsweise der Verfasserin/des Verfassers
und geben nicht unbedingt die Meinung der Chefredaktion
wieder.

Thüringer Senioren-Union nach Landesdelegiertentag wieder voll aktiv

Erfurt. Nachdem die Landesdelegiertenversammlung der Thüringer Senioren-Union im vergangenen Jahr Corona bedingt ausfallen musste, trafen sich die 90 Delegierten zur 16. Delegiertenkonferenz wieder im ehrwürdigen Ambiente des Augustinerklosters in Erfurt. Bilanz ziehen nach schwierigen Corona-Monaten, Ausblick halten, einen neuen Vorstand wählen und sich rüsten für die anstehenden seniorenpolitischen Aufgaben im Freistaat Thüringen, im Bund und in den Kreisverbänden waren die Schwerpunkte der Tagesordnung.

Es gibt viele Probleme

Es war offensichtlich wie sehr sich alle auf dieses Wiedersehen in Präsenz gefreut haben. Die Begegnungen und Gespräche der Delegierten aus den Kreisverbänden waren herzlich und optimistisch. Mit viel Aufmerksamkeit und Applaus wurden die Reden des Bundesvorsitzenden Prof. Dr. Otto Wulff, des CDU-Landesvorsitzenden Christian Hirte MdB, des Fraktionsvorsitzenden Prof. Dr. Mario Voigt MdL, des Bundesgeschäftsführers der Senioren-Union Claus Bernhold und die zahlreichen Grußworte bedacht.

Senioren-Union-Landesvorsitzender Rolf Berend MdEP a.D. bilanzierte in seiner Rede den Stand der Seniorentätigkeit im Land und im Bund. Dabei würdigte er die Arbeit der Thüringer Kreisverbände in der schwierigen Phase der Corona Zeit und wies einerseits auf eine Stagnierungsphase, auf den leichten Rückgang in der Mitgliederentwicklung durch die Pandemie hin, andererseits aber auch auf die nach wie vor zahlenmäßig stärkste Landesvereinigung der Thüringer Senioren-Union innerhalb der neuen Bundesländer,



*Glückwunsch dem wiedergewählten
Thüringer Landesvorsitzenden
Rolf Berend.*

die es weiter zu verteidigen und auszubauen gelte.

In der regen Aussprache standen sowohl tagespolitische Probleme der linken Thüringer Minderheitsregierung, die schleppende Bewältigung notwendiger Maßnahmen der Ampelregierung in Berlin, die schwierige Lage in Energiefragen und die Preissteigerungen im Rahmen der Inflation zur Debatte, die gerade auch für Senioren deutlich zu spüren sind.

In den anschließenden Wahlen wurde Rolf Berend als Landesvorsitzender mit 98 Prozent wiedergewählt.

Er kann sich auf den neugewählten Landesvorstand – seine drei Stellvertreter, die zehn Beisitzer, welche flächenmäßig gut aus den Kreisverbänden vertreten sind, den Schatzmeister und die Schriftführerin – bei der künftigen Arbeit verlassen. Optimistisch und gut gelaunt sangen die Delegierten zum Abschied mit kraftvollen Stimmen die Nationalhymne, das „Lied der Deutschen“, wie immer am Flügel begleitet vom alten und neuen Landesvorsitzenden.